

# Das Maximum aus der Sonne holen

Mehrfamilienhaus in Benzenschwil erhält den Schweizer PlusEnergieBau-Solarpreis

Die Transformation zum Miner-  
gie-P-Mehrgenerationenhaus  
erfolgte 2021. Aus dem ehemali-  
gen Einfamilienhaus mit Einlie-  
gerwohnung entstand ein  
beispielhaftes PlusEner-  
gie-Mehrfamilienhaus mit einem  
100 000 Liter fassenden Jenni-  
Speicher. Das faszinierende  
Objekt wurde jetzt mit dem  
Solarpreis ausgezeichnet.

Susanne Schild

Energiesparen ist in aller Munde und  
aktuell das Thema Nummer 1 in  
Europa. «Das PlusEnergieBau-Pro-  
jekt (PEB) Synergieplus widerspiegelt  
das Bestreben, auf jeder Ebene des  
Bauzyklus die Energieabhängigkeit  
zu reduzieren», sagt Matthias Oldani,  
Oldani Architektur und Bauberatung  
GmbH. Zusammen mit der Bauherr-  
schaft Barbara und Markus Ursprung  
entwickelte er das Mehrgenerationen-  
Sonnenhaus in Benzenschwil,  
das aktuell seinesgleichen sucht.

«Synergieplus besticht durch natü-  
rliche Bauweise mit viel Schweizer  
Holz, einer perfekt integrierten  
360-Grad-Photovoltaik-Anlage, wel-  
che dreimal so viel Energie produ-  
ziert, wie das ganze Gebäude über  
das ganze Jahr braucht, und einem



Matthias Oldani,  
Oldani Architektur  
und Beratung  
GmbH, entwickelte  
zusammen mit der  
Bauherrschaft das  
Mehrgenerationen-  
Sonnenhaus.  
Besonders stolz  
ist er auf den  
100 000-Liter-Jenni-  
Tank, vor dem er  
steht. Dieser  
versorgt das Haus  
im Winter mit  
Energie.

Bild: Susanne Schild

Wohnkonzept, in welchem gemein-  
sam ressourcenschonend gelebt  
wird», erklärt Oldani.

### Eigenenergie für 365 Tage

«Am 1. August 2020 war der Bau-  
start mit Abriss. Im September 2021  
Vollbesetzung mit 13 Personen von 2

bis 67 Jahren», erinnert sich Markus  
Ursprung zurück. Der Energiever-  
brauch der fünf gut gedämmten Woh-  
nungen beträgt rund 33 300 kWh/a.  
Dazu ist das PEB-MFH im Winter auf  
keine Fremdenergie für Warmwasser  
und die Heizung angewiesen. Die  
perfekt integrierte ganzflächige  
144 kW starke PV-Dachanlage liefert  
jährlich zusammen mit der PV-Fassa-  
denanlage rund 98 600 kWh CO<sub>2</sub>-  
freien Solarstrom. Damit versorgt sie  
die Luft-Wasser-Wärmepumpe, die  
Wärme für Heizung und Warmwas-  
ser generiert. Das Gebäude verfügt

sorgung. Mit dem Solarstromüber-  
schuss von 65 300 kWh können jäh-  
rlich 46 E-Autos emissionsfrei je  
10 000 Kilometer fahren.

### Keine Energiewende ohne Energiespeicher

«Eine der grössten Herausforderun-  
gen mit jedem Energiekonzept ist die  
Winterenergieversorgung», sagt Olda-  
ni. Die im Überfluss vorhandene Ener-  
gie der Sommermonate sollte mög-  
lichst einfach in den Winter über-  
tragen werden. «Deshalb wird im  
Spätsommer und Herbst ein Heizspei-  
cher mit 100 000 Litern Wasser bis auf  
90 Grad aufgeheizt, womit im Winter  
ohne Fremdenergie das ganze Gebäu-  
de geheizt werden kann», so Oldani  
weiter. «Das Haus der Zukunft wird  
mit Sonne beheizt. Aber keine Ener-  
gie-wende ohne Energiespeicher», ist  
auch Josef Jenni, Geschäftsführer der  
Jenni Energietechnik AG, überzeugt.  
Die Firma produzierte den 100 000-Li-  
ter-Solartank, der überschüssige  
Wärme saisonal speichert, und baute  
diesen in das Mehrfamilienhaus ein.  
«Als der Tank zu unserem Haus nach  
Benzenschwil mit einem Spezialtrans-  
port gefahren wurde, durfte ich in

dem Laster mitfahren. Das war ein  
eindrückliches Erlebnis. Immer ein  
wenig mehr Tank als Strasse», erin-  
nert sich Markus Ursprung zurück.  
Josef Jenni sei ein Solarpionier der  
ersten Stunde. «Die Sonne scheint im

### «Jeder soll einen Beitrag leisten

Markus Ursprung, Bauherr

Sommer, geheizt wird im Winter. Des-  
halb ist die Energiewende eine Spei-  
cherfrage», ist Jenni überzeugt. Und  
weiter: «Eine funktionierende Ener-  
gie-wende steht auf mehreren Säulen  
und einem soliden Fundament.»

«Jeder sollte einen Beitrag leisten,  
denn je mehr verschiedene Lösungen  
einen Beitrag leisten, desto stabiler  
ist ein System», ist Markus Ursprung  
überzeugt. Je verteilter die «Ener-  
gie-gewinnung» sei und je mehr ver-  
schiedene «Energiequellen» genutzt  
würden, desto stabiler sei das Ganze.  
Der neue Weg, den Barbara und Mar-  
kus Ursprung gegangen sind, scheint  
richtig zu sein. Belohnt wurden sie  
jedenfalls mit dem Schweizer Plus-  
EnergieBau-Solarpreis 2022, worü-  
ber sie sich sehr freuen.



Das Mehrfamilienhaus in Benzenschwil sticht hervor. Das futuristische Objekt  
sucht aktuell seinesgleichen.

Bild: zg

### «Das Haus der Zukunft wird mit Sonne beheizt

Josef Jenni, Geschäftsführer Jenni AG

über eine Komfortlüftung mit Wär-  
merückgewinnung. Die beiden moder-  
nen und komfortabel ausgestatteten  
Gemeinschaftsküchen des Wohnkon-  
zepts tragen ebenfalls zu einem effi-  
zienten Energieverbrauch bei. Das  
energetisch sanierte PEB-MFH ver-  
fügt somit während 365 Tagen über  
eine 296-prozentige Eigenenergiever-

## Mangelnde Aufmerksamkeit

Zwei Unfälle in Oberrüti am 26. Oktober

Ein Lieferwagenlenker kam von  
der Strasse ab. Dabei kippte sein  
Fahrzeug auf die Seite. Glückli-  
cherweise blieb er unverletzt.  
Kurze Zeit später kollidierten  
im Unfallbereich vier Fahrzeuge  
miteinander. Dabei wurden alle  
Beteiligten leicht verletzt.

kehr zu spät. Um eine Kollision zu  
verhindern, wich er mit seinem Fahr-  
zeug nach rechts aus und kam dabei  
von der Strasse ab und fuhr eine Bö-  
schung hinunter. Dadurch kippte sein  
Fahrzeug auf die Seite und kam auf  
dem angrenzenden Feld zum Still-  
stand. Der Lenker konnte sich selbst-  
ständig aus dem Fahrzeug befreien.  
Er blieb unverletzt.

### Auffahrunfall zwischen vier Personenwagen

Unmittelbar nach dem Selbstunfall  
des Lieferwagenlenkers kam es im  
Kolonnenverkehr auf Höhe der Un-

fallstelle zu einer Auffahrkollision  
zwischen vier Fahrzeugen. Auch in  
diesem Fall bemerkte die 39-jährige  
PW-Lenkerin den stockenden Ver-  
kehr zu spät und kollidierte so mit  
dem vor ihr fahrenden PW. Durch die  
Kollision wurden die drei vor ihr fah-  
renden Personenwagen ineinander-  
geschoben. Die fünf Fahrzeuginsas-  
sen wurden alle leicht verletzt und  
mussten teilweise mittels Rettungsw-  
agen in ein Spital transportiert  
werden. Sowohl am Lieferwagen wie  
auch an den beteiligten Fahrzeugen  
der Auffahrkollision entstand Sach-  
schaden.

Die Kantonalpolizei Aargau hat die  
Ermittlungen zur Klärung der ge-  
nauen Unfallursachen aufgenom-  
men. Die beiden Unfallverursachen-  
den werden bei der zuständigen  
Staatsanwaltschaft zur Anzeige ge-  
bracht. Aufgrund der beiden Unfälle  
und der damit verbundenen Auf-  
räum- und Bergungsarbeiten richteten  
die Feuerwehren Sins-Abtwil  
und Dietwil-Oberrüti eine entspre-  
chende Umleitung ein. Kurz vor halb  
12 Uhr konnte die Strecke wieder für  
den Verkehr geöffnet werden. Nebst  
den Feuerwehren und der Sanität



Die Turner des TV Merenschwand genossen einen geselligen  
Anlass auf der Kartbahn.

Bild: zg

## Rasant unterwegs

Kartfahren des Turnvereins Merenschwand

Mitte Oktober fand das obligate  
Kartfahren für die Hobbvrenn-

Rennen dementsprechend chaotisch,  
aber spannend. Janik Ochs konnte